

Leserbrief

Grundschule

Kinder dürfen es ausbaden

Zur Berichterstattung „CDU: Es geht voran“ vom 17. Dezember und über die Ratssitzung vom 20. November:

„Es müsse das Beste aus der Sicht der Kinder an erster Stelle stehen.“ So eine Aussage öffentlich zu tätigen, wo doch, schaut man mal genauer hin, die Kinder nicht an erster Stelle stehen, ist der blanke Hohn.

Schon in der Ratssitzung vom 18. November war ich sprachlos. Auf die Frage, ob die Schulen und alle Beteiligten mehr Zeit, als in dem vorgestellten Zeitplan vorgesehen, bekommen würden, um ein vernünftiges Konzept zu erstellen, kam eine Antwort, die mir den Mund offen stehen ließ. Die beiden Schulleiter Hauke Rosenow und Ulrike Zjelko hatten zuvor in einem

Statement ganz klar deutlich gemacht, dass mehr Zeit benötigt wird. Vor allem wird diese benötigt, um für die OGS, wo in Zukunft mit einer Auslastung von bis zu 400 Kindern im Nachmittagsbereich gerechnet wird, ein Konzept zu erstellen, mit dem alle gut arbeiten und leben können.

Die Antwort von Bürgermeister Jochen Paus war hier sehr deutlich und macht klar, dass es nicht um die Kinder, sondern um verwaltungsinterne Angelegenheiten geht. Man könne sicher sein, dass noch in dieser Ratsperiode eine den Prozess voranbringende Entscheidung getroffen und an dem Zeitplan festgehalten werde. Mit anderen Worten: Herr Paus setzt seinen Willen durch, die CDU folgt blind und Lehrer und vor allem die Kinder dürfen es ausbaden.

**Mareike Grove
An der Wallhecke
Altenberge**

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

Quelle

Verlag : Westfälische Nachrichten
Publikation : Steinfurt
Ausgabe : Nr.295
Datum : Freitag, den 20. Dezember 2019
Seite : Nr.17